

II- 1496 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 13. Juli 1971

No. 783/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Regensburger, *Sandmeier*  
und Genossen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend ausweichende Beantwortung der mündlichen Anfrage  
Nr.1039/M.

Wie dem Kurier vom 29. Juni 1971 zu entnehmen war, sind Sie, Herr Minister, der Meinung, daß das Personaldilemma bei den Finanzämtern in einem sehr erheblichem Maße auf der Tatsache beruhe, daß "die Beamten oft jeden 'Kaszettel' eines kleinen Betriebes dreimal umdrehen, während etwa Großhandelsbetriebe, mitunter 15 Jahre lang von einem Finanzprüfer verschont bleiben." Dieser Artikel war auch Anlaß für die mündliche Anfrage des Abgeordneten Regensburger (1039/M).

Da Sie es geschickt verstanden haben, dieser Frage, sowie den beiden Zusatzfragen auszuweichen, stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A n f r a g e :

- 1.) Haben Sie die Äußerung getan, daß "die Beamten oft jeden 'Kaszettel' eines kleinen Betriebes dreimal umdrehen, während etwa Großhandelsbetriebe mitunter 15 Jahre lang von einem Finanzprüfer verschont bleiben"?
- 2.) Wenn ja, auf welchen Unterlagen beruht diese Aussage?
- 3.) Sind Sie bereit, die entsprechenden Informationen zur Verfügung zu stellen, falls solche in Ihrem Ministerium vorhanden sind?

- 4.) Können Sie einige Großhandelsbetriebe nennen, die seit 15 Jahren nicht geprüft worden sind?
- 5.) Wenn Ihnen solche Fälle bekannt sind, liegt das Verschulden für die lange Prüfungspause bei den Beamten?
- 6.) Wenn die Beamten kein Verschulden trifft, was ist dann die Ursache für diese langen Prüfungspausen in manchen Betrieben?